



Erfahrungsbericht ERASMUS

University of Dundee | Scotland
2016 | 2017

Das Angebot, während des Studiums ein bis zwei Semester im Ausland zu studieren, ist in Hannover an der Leibniz Universität sehr vielfältig und gut. Aus diesem Grund stand es für mich bereits früh fest, diese Chance zu nutzen und mich dementsprechend dafür zu bewerben.

Ich habe das fünfte, sowie das sechste Semester (2016/2017) meines Studiums im Bereich Architektur an der University of Dundee in Schottland absolviert.

Vorbereitung:

Aus Erfahrungsberichten weiß ich, dass sich Studenten der Leibniz Universität in den meisten Fällen nur für ein Auslandssemester bewerben. Mir war jedoch bewusst, dass man sich an der University of Dundee im Fachbereich Architektur nur für zwei Auslandssemester bewerben kann. Als ich dies erfuhr, hatte ich natürlich etwas Furcht, solch eine lange Zeit im Ausland zu verbringen. Im Nachhinein jedoch weiß ich, dass es die richtige Entscheidung war, denn diese zehn Monate, die ich in Dundee verbracht habe, vergingen wie im Flug.

Nachdem ich für meine Erstwahl (University of Dundee/Scotland) vom International Office meiner Fakultät nominiert wurde, folgte anschließend die Bewerbung an der Gasthochschule. Das Bewerbungsverfahren erfolgt über die Website der University of Dundee und ist sehr organisiert aufgebaut, sodass es klar ersichtlich war, welche Dokumente gefordert wurden. Den English-Sprachnachweis konnte ich mit meinem Abiturzeugnis belegen, sodass es nicht nötig war, einen Sprachtest zu absolvieren.

Anreise:

Ende August bin ich über Bremen nach Edinburgh angereist, weiter mit dem Zug nach Dundee. Es gibt mehrere Möglichkeiten von Edinburgh nach Dundee zu gelangen:

1. Zug: Vom Flughafen aus fährt alle 10 Minuten die Buslinie Airlink 100 (Kosten: £4,50), dieser hält an verschiedenen Stationen, einschließlich ‚Haymarket‘, von dort der Zug nach Dundee abfährt. (Kosten: Buchung im Voraus: ~ £10,00; Ticketkauf am Abreisetag: ~18,00) Fahrdauer: circa 1,5 h
2. Fernbus: Dieser lässt sich ganz leicht im Voraus über megabus.com buchen. An bestimmten Tagen gibt es direkte Verbindungen vom Flughafen nach Dundee Seagate Busstation. Fahrdauer: circa 1,5 h
3. Öffentlicher Bus: Fahrdauer: circa 2,5 h (selbst nie genutzt)

Unterkunft:

Gelebt habe ich in einer privat organisierten Wohngemeinschaft, sehr zentral zwischen Universität und Stadtkern gelegen. Beides war in fünf Minuten zu erreichen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, in Wohnheimen der Universität unterzukommen. Da jedoch die Miete bei ungefähr £600,00 pro Monat liegt, kam dies für mich nicht in Frage. Die Miete bei Wohngemeinschaften beläuft sich ungefähr auf £350 bis £400.

Ankunft:

Da während des Studiums nicht viel Zeit besteht, das Land besser kennenzulernen, empfehle ich etwas früher anzureisen und sich vor Studienbeginn ein Auto zu mieten. Direkt in Dundee gibt es die Möglichkeit bei Arnold Clark, einem Autohaus, sich einen Wagen zu leihen. Dies ist wesentlich kostengünstiger als beispielsweise das Unternehmen Europcar. Des Weiteren bietet die Universität vor Studienbeginn eine große Anzahl Veranstaltungen an, um den Campus besser kennenzulernen, und um erste Kontakte knüpfen zu können. Ich persönlich finde es großartig, wie dort Studenten Willkommen geheißen werden. Die Schotten sind unglaublich gastfreundlich, liebenswert und offen!

Studium an der Gasthochschule:

Der größte Unterschied an der University of Dundee ist, dass es keine Kurswahlen gibt. Für jedes Jahr ist der Stundenplan bereits festgelegt.

Des Weiteren sind alle Projekte nacheinander zu absolvieren, so dass es keine Schwierigkeiten mit der eigenen Organisation geben sollte. Dies finde ich persönlich sehr angenehm, da man sich so mit vollster Konzentration mit seinem Projekt auseinandersetzen kann.

In Hannover sprechen wir ausschließlich von Semestern, in Dundee jedoch wird in Jahren gesprochen (Part 1 (Bachelor) bestehend aus: Year 1, Year 2 und Year 3). Im zweiten Semester des Year 3 bearbeitet man ein Projekt, welches sich ‚Integrated Design‘ nennt. Dies ist für die Studenten an der University of Dundee auch gleichzeitig die abschließende Bachelorarbeit. Dieses Projekt kann man sehr gut mit der Bachelorthesis in Hannover vergleichen, da auch dieser ein Einzelentwurf ist. Der einzige Unterschied besteht darin, dass man sich intensiver mit seinem eigenen Entwurf auseinandersetzen und diesen in der Facette betrachten kann. Hierbei sind verschiedene Aspekte des Entwurfes vereint, sprich Gestaltung, Statik, Gebäudetechnik, Kosten, et cetera.

Hervorzuheben ist, dass sich der Kontakt zu seinem Tutor sehr intensiv gestaltet, da dem Studenten zum einen eine wöchentliche Gruppenkorrektur und zum anderen eine Einzelkorrektur pro Woche zur Verfügung steht. Dadurch entwickelt man ein besonders ausgeprägtes Verständnis für die Thematik der Architektur.

Die Ausstattung der Fakultät ist in Dundee hervorragend. Sie verfügt über eine eigene Holzwerkstatt, sowie Räumlichkeiten mit eigenen Lasercuttern, die nach einer Einführung selbstständig und kostenlos genutzt werden können. Im Computerraum hat man außerdem die Möglichkeit selbstständig zu drucken und zu plotten.

Besonders beeindruckt war ich von der guten Organisation und Betreuung der Universität.

Alltag und Freizeit:

Wie man weiß, ist jeder Anfang schwierig. Man kennt niemanden, man beherrscht die Sprache nicht zu 100%, man ist dadurch noch etwas zurückhaltender.

In der dritten Woche des Studienbeginns wurde eine Exkursion nach Cambridge/England organisiert, welche sich auf unser damals erstes Projekt bezogen hat. Das war eine ausgezeichnete Möglichkeit seine Kommilitonen besser kennenzulernen. Ich wurde sehr gut aufgenommen und fühlte mich unglaublich wohl!

Wie in Hannover, ist das Studium sehr zeitintensiv und somit verbringt man tagtäglich viele Stunden mit seinen Kommilitonen im Studio der Fakultät. Diese schließt jedoch um 21:00 Uhr. Da man jedoch oft weiter arbeiten musste, um im Zeitplan zu bleiben, zogen wir mit Computer und Arbeitsmaterial in die Bibliothek um und arbeiteten dort weiter. Diese hat grundsätzlich bis 02:30 Uhr, in der Examszeit jedoch 24/7, geöffnet.

Ein großer Vorteil ist, dass in Dundee ein Campus existiert. So lernt man auch Studenten anderer Fakultäten kennen. Dundee ist eine kleine Studentenstadt. Im Stadtkern befinden sich mehrere Einkaufspassagen und viele kleine Läden in direkt gelegener Einkaufsmeile. Außerdem gibt es zahlreiche Pubs, Cafés und Restaurants, die die Stadt beleben.

Der Campus ist von dort zu Fuß in circa fünf bis zehn Minuten zu erreichen.

Fazit:

Zusammenfassend war die Zeit in Schottland ein wunderschöner und erfahrungsreicher Auslandsaufenthalt. Zu Beginn hatte ich Zweifel und Angst, denn ich dachte, ein gesamtes Studienjahr wäre zu lang. Die Zeit in Dundee hat mich jedoch eines Besseren belehrt.

Ich habe unglaublich tolle Leute kennengelernt, die mir sehr ans Herz gewachsen sind. Mir war nicht bewusst, dass sich so feste Freundschaften in einer solch kurzen Zeit entwickeln kann. Wir haben viel gemeinsam erlebt, sind gereist und haben Landschaften und Städte entdeckt. Dieses Jahr hat mich selbstbewusster und mutiger gemacht. Ich bin so sehr von diesem Land, dieser Stadt und den Menschen fasziniert, dass ich darüber nachdenke, meinen Master in Dundee zu absolvieren, soweit dies möglich ist.

Nun spreche ich diejenigen an, die mit dem Gedanken spielen, sich für ein Auslandssemester oder -jahr zu entscheiden, jedoch Zweifel und Ängste hegen.

Habt keine Angst – seid mutig und tut es! Ihr werdet unglaublich viele Erfahrungen sammeln, Eure Persönlichkeit stärken und viel Neues entdecken und erleben. Ihr werdet große Freude daran haben, und ich bin mir sehr sicher, dass ihr es nicht bereuen werdet!

